

in
an-
eren
erren
afge-
ie zu
beim
bis
209,
arkte
iethet
s für
hren.
tapa-
uben,
dnes
ge
b ge-
u be,
u.
4
hotel
7
9
11
u.
f
u.
5
9

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 30. Freitag, den 30. Januar 1824.

Ueber die Verbreitung der Erdäpfel in Europa, und besonders in unserm Vaterlande.

Bekanntlich verdanken wir diese nährenden und einer vielfachen Zubereitung zum wohl-schmeckenden Genusse, so wie mancher anderweitigen Benutzung fähigen Frucht der sogenannten neuen Welt oder Amerika, ohne dessen Entdeckung wir eben so wenig wissen würden, wie eine Pflanze oder eine Pflanze Tabak, wie eine Dosis Specacuanha und China schmeckt, als wie ein, mit Mahagoniholz ausgelegtes, Bureau aussieht, aber freilich auch von keinem Zuspruch einer Haus-ratte, einer Schabe, einer Bettwanze in den heimischen Wohnungen etwas verspürt haben würden. In Virginien, Peru, Quito u. s. w. fand man das, bei uns jetzt unter dem Namen der Erdäpfel oder Kartoffel bekannte Gewächs, welches in Amerika *Papas* genannt worden seyn soll. Der bei uns nicht unbekannt Name *Kartoffel* bedeutet nichts mehr und nichts weniger als *Erd-* oder *Gartenapfel*. Denn *Karto* heißt im Altdeutschen *Garten* und *Offel* soviel als *Apfel*. Aber noch immer liegt über der Geschichte der Einführung und An-pflanzung dieser wohlthätigen Frucht in Europa viel Dunkel. Schon im Jahre 1565

soll der englische Sklavenhändler *Joh. Hawkins* die Kartoffeln in *St. Fe* in Neuspanien als Schiffsproviant erhalten und mit zurückgebracht haben (*Eggers Skizze* und Fragmente einer Geschichte der Menschheit 1r B. S. 236). Allein gegen das Jahr 1807 ist man in Südamerika auf eine, den Erdäpfeln ähnliche Frucht aufmerksam gemacht worden, welche dort *Arakatsche* genannt wird. Die Wurzel derselben theilt sich in mehrere Aeste, von welchen man ein wohl-schmeckendes mehliches Nahrungsmittel erhält. Vielleicht war dies diejenige Frucht, welche *Hawkins* dort als Schiffsproviant erhielt. Wenn die Erdäpfel schon 1580 in dem Lande, wo die Citronen blühen, erbaut worden seyn sollen; wohin sie nach einigen Schriftstellern *Sieronymus Cardanus* gebracht; so entstehen bei dieser Angabe mancherlei Zweifel. Der Mann, den die Gelehrten-geschichte unter dem oben angegebenen Namen kennt, war ein Mathematiker und astrologischer Arzt, der in Paris, Bologna, Mailand und Rom lebte, aber schon 1576 starb. Und woher soll dieser die Erdäpfel bekommen haben? Weniger zweifelhaft scheint es, daß *Walter Raleigh*, welcher den ersten Plan zur Anlegung englischer Kolonien in Nord-amerika machte, die Erdäpfel zuerst in Ir-

land gegen 1584 angepflanzt habe (Eggers a. a. O. S. 236); und noch wahrscheinlicher ist es, daß der bekannte englische Seeheld, Franz Drake, sie 1586 nach England brachte. Von hier oder von Irland aus kamen die Erdäpfel nach Frankreich, wo sie 1616 als Seltenheit an der königlichen Tafel gespeist wurden. Zwei Jahr nach Beendigung des 30jährigen Kriegs 1650 fing man an, sie in Deutschland, aber erst gegen die Mitte des 18ten Jahrhunderts; 1726 in Schweden, 1730 in der Schweiz und 1746 in Schottland anzubauen. Wenn? wo? und durch wen sie zuerst in Sachsen angepflanzt wurden, darüber findet sich in den Angaben große Verschiedenheit. Das Conversationslexikon läßt sie zuerst und zwar schon 1650 im Voigtlande angebaut werden. Engelhardt (Erdbeschreib. von Sachsen B. 1. S. 143) berichtet, daß ein Bauer in Würschwitz, der sich eine Zeit lang in England aufgehalten haben soll, dessen Namen er aber nicht angiebt, sie zuerst gegen Ende des 17ten Jahrhunderts im Voigtlande angepflanzt habe. Ein ehemaliger Gärtner Krause in Berlin meldet in seinem 50jährigen erfahrungsmäßigen Unterricht von der Gärtnerei S. 210, daß diese Frucht nach Endigung des brabantischen Kriegs (des spanischen Erbfolgekriegs) 1714 mit dem Gepäcke des Generallieutenants von Milkau nach Sachsen gebracht worden sey, und daß sie hier, und zwar in Lebusse zuerst Krause's Vater angepflanzt habe (Vgl. Berliner Beiträge zur Landwirtschaft, Berlin 1755. 2. B. S. 683.)

Ein fleißiger Forscher nach wichtigen Entdeckungs- und Erfindungsjahren, der verstorbene Hofrath Beckmann in Göttingen (s. Grundsätze der deutschen Landwirtschaft S. 177.) giebt das Jahr 1717 als dasjenige Jahr an; in welchem die Anpflanzung der, durch v. Milkau aus Brabant in unser Vaterland eingeführten Erdäpfel in Sachsen vorzüglich begann. Und auf diese Angabe gründet der Hofrath Röder in Dresden seine, Ende des Jahres 1816 im Allg. Anzeiger der Deutschen bekannt gemachte Aufforderung, das Jahr 1817 als erstes Jubeljahr der in Sachsen angepflanzten Erdäpfel zu feiern, welches auch in einigen Orten geschah.

Grabsbüthen.

Ich laß mich gern in bunte Bilder wiegen
und dieses kleine, unruhvolle Leben
in leichtem Flug an mir vorüberschweben;
doch wird es meine Sehnsucht nie bestegen.

Wie sollt' es auch, das spielende, genügen
dem ungeheuren, nimmersatten Streben?
Es soll mir nur Erinnerung freundlich geben
an Sterne, die in mir begraben liegen.

So pflegen heil'ge Blüthen theurer Leichen
wir mit gemeinem Staub zu überschachten,
bis endlich Gras und kleine Blumen
sprießen.

Die sollen unsrer Trauer Kränze reichen,
daß, wenn die einen sinnig wir betrachten —

für höhere Erinnerung Thränen fließen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 30sten: die Kreuzfahrer.

Verkauf. Die beliebtesten, gangbarsten Sorten Liqueurs à Dresdner Kanne 10 Gr., Doppelbranntweine à Dresdner Kanne 6 Gr., ordinaire abgezogene Sorten à Dresdner Kanne 4 Gr., reiner Kornbranntwein 3 Gr. 6 Pf., Spiritus vini 10 Gr., bei
J. F. Schmidt, Burgstraßen- und Sporergäßchen-Ecke Nr. 88.

Verkauf. Herrnhuter Lichter den Centn. 18 $\frac{1}{2}$ Thlr., pr. Pfd. 4 Gr., zu verkaufen Reichstraße Nr. 546.
M. D. verw. Kittler.

Verkauf. Ganz feiner Düffeldorfer Senf, die Büchse zu 5 Gr., ist zu haben bei
Aug. Ferd. Wiesing, Grimma'sche Gasse Nr. 590.

Verkauf. Eine sehr gute Hamburger Bratmaschine von engl. Blech, und ein schön gearbeiteter eiserner Kamln-Borseher, sind billig zu verkaufen beim Gärtner in Nr. 1246, Quergasse.

Verkauf. Von den bekannnten guten Cervelat-Würsten à Pfd. 8 $\frac{1}{2}$ Gr. empfang ich so eben wieder neuen Vorrath in Commission,
Paul Christian Plendner, Grimma'sche Gasse Nr. 758.

Lager von lackirten Waaren,
als Leuchter, Girandolen, Tabak- und Zuckerdosen, Schreibzeuge, Vasen, Caffe-Bretter, Spucknapfe, Zwiebackkörbchen u. s. w. zu Fabrikpreisen bei
Andre' Dupont, Thomasgäßchen Nr. 110.

Chemische Feuerzeuge und Zündhölzer,
Küchen- und Taschen-F Feuerzeuge das Stück 5 Gr., desgleichen größer 6 Gr., einfache 2 Gr., das Tausend Hölzer dazu 4 Gr., das Hundert 6 Pf., bei Partien findet ein Rabatt statt.
Andre' Dupont.

Verpachtung. Eine seit vielen Jahren bestandene, zum Logiren und Ausspannung eingerichtete Gastnahrung, in einer Geschäftsstraße allhier, kann von Ostern d. J. an in Pacht überlassen werden. Auskunft darüber giebt Adv. Fritsch in Nr. 902. Unterhändler werden verboten.

Anerbieten. Spitzen, Mühen und andre feine Sachen werden zu waschen angenommen Grimma'sche Gasse Nr. 610, 4 Treppen.

Anerbieten. Noch 3 Pferde werden billig ins Futter angenommen bei Burckhardt, Gerbergasse, in der goldenen Soime.

Capital gesucht. 1200 Thlr. werden auf ein hiesiges Grundstück und 1500 Thlr. auf ein Landgrundstück auf erste und alleinige Hypothek als Darlehn gesucht, durch G. Stoll, Nr. 181 im Barfußgäßchen.

Gesuch. Ein junger Mensch von 20 Jahren, von gutem Ansehen und gebildetem Charakter, der mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht ein Unterkommen als Bedienter, hier oder auswärts, oder als Markthelfer bei einer Handlung hiesigen Orts. Zu erfragen bei Wittwe Richter auf der Johannisgasse Nr. 1304.

Logisgesuch. Es wird für nächste Ostern ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst nöthigem Zubehör, wo möglich in der Grimma'schen Gasse, Peters-, Hain-, Katharinen- oder Reichsstraße, jedoch nur 1-2 Treppen hoch, zu miethen gesucht. Gefällige Anzeigen übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird ein Keller von mittler Größe, wo möglich in der Nähe des Marktes. Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten sind zu Michaelis in der Stadt einige Familienlogis von vier bis acht Stuben, durch das Local-Comptoir, am Fleischerplatz Nr. 938.

Vermiethung. Im Gewandgäßchen Nr. 622 ist zu nächste Ostern die erste Etage zu vermieten, und daselbst im Versorgungscomptoir das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Auf der Windmühlengasse Nr. 1367 ist zu Ostern ein freundliches Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, 1 Treppe hoch im Hofe, zu vermieten, und parterre unweit des Brunnens zur ersten Thüre hinein das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Im Hofe des Kraft'schen Hauses Nr. 476 am Brühl ist ein Familienlogis von fünf Stuben nebst Zubehör, ferner eine große Niederlage und ein Comptoir sofort zu vermieten. Das Nähere bei **D. Friederici sen.**

Einladung. Auf den Sonnabend, als den 31. Januar Abends, lade ich alle meine Freunde und Gönner zu Karpsen mit Krautsalat ergebenst ein.
L. E. Straube, Burgstraße Nr. 139.

Verloren. In der Gegend des Thoma'schen Hauses ist heute eine silberne Brille mit ovalen Gläsern verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben an den Hausmann in Nr. 68 eine gute Belohnung. Leipzig, den 29. Januar 1824.

Thorzettel vom 29. Januar.

| | | | | |
|--|--|----|---|----|
| Grimma'sches Thor. | | u. | Fr. Weinhdl. Supfeld, von Weidenhausen, im schwarzen Kreuz | 10 |
| Vormittag. | | | | |
| Die Breslauer fahrende Post | | 3 | | |
| Die Dresdner reitende Post | | 7 | | |
| Die Frankfurter fahrende Post | | 10 | | |
| Halle'sches Thor. | | u. | Fr. Kaufm. Geiger, von Artern, pass. durch | 2 |
| Vormittag. | | | | |
| Fr. Matias, k. niederl. Courier, von Berlin, pass. durch | | 9 | | |
| Kanstädter Thor. | | u. | Die Chemnitzer reitende Post | 7 |
| Vormittag. | | | Die Freiburger fahrende Post | 12 |
| Die Frankfurter reitende Post | | 4 | | |
| Die Berliner reitende Post | | 6 | | |
| Eine Eskafette von Merseburg | | 7 | Fr. geh. Finanz-Rath Reichenbach, von Altenburg, b. Banq. Reichenbach | 2 |

Thorschluß um 3 Viertel auf 6 Uhr.

L
B
Cour
Ams
Aug
Berl
Bren
Bres
Fran
Han
Lon
Par
Ka
Au
Ma
Da
D